

Auslandssemester Södertörns Högskola WiSe 16/17 Wirtschaftswissenschaften

1. Vorbereitung

Nachdem der Platz an der Södertörns seitens der Uni Oldenburg sicher war konnten die Vorbereitungen losgehen. Hierbei ist die Checkliste die auf der Uniseite verfügbar ist sehr hilfreich und auch Frau Groscurth (Kordinatorin für das Department WiRe) und Frau Weers vom ISO standen bei Fragen hilfsbereit zur Seite. Bei der Onlinebewerbung an der Gasthochschule konnte man sich auch gleich auf ein Wohnheimplatz bewerben. Sobald ihr die Email mit den Zugangsdaten hierfür bekommt solltet ihr diese so früh wie möglich abschicken, vor allem um euch einen Platz im Wohnheim zu sichern. Da ich den Fehler gemacht habe meine Angaben zum gewünschten Wohnheim vor Absenden nicht zu speichern und diese somit nach Bewerbungsschluss auf Nachfrage angeben konnte, habe ich leider keinen Wohnheimplatz bekommen, aber dazu später mehr.

2. Anreise

Angereist bin ich schon knapp zwei Wochen vor Semesterbeginn, um mir mit meiner Schwester und meinem Schwager die Stadt anzugucken. Da ich mich privat um eine Unterkunft gekümmert habe musste ich nicht erst zur Uni um mir den Schlüssel abzuholen. Wir sind mit Ryanair zum Flughafen Skavsta, der gut 100 km südlich von Stockholm liegt, geflogen. Um von hier nach Stockholm zu kommen kann man den „Flygbussarna“ zum Zentrum buchen der circa 15 Euro kostet und von dort weiter zur Uni fahren. Fliegt man zum Flughafen Arlanda, kann man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln direkt zur Uni fahren. Ich habe mir vor Abreise die STHLM travelling App heruntergeladen, mit der man super seine Fahrten planen kann, auch wenn man sich noch nicht in der Stadt auskennt.

3. Unterkunft

Hier ist es wichtig, sich so früh wie möglich um die Bewerbung an er Partnerhochschule zu kümmern, um sich einen Platz im Studentenwohnheim zu sichern. Wie vorher erwähnt, habe ich leider keinen Studentenwohnheimplatz bekommen. Da hieß es, ich muss selber suchen. Das war zu Beginn etwas entmutigend, da die Wohnsituation in Stockholm etwas schwierig ist, aber es ist nicht hoffnungslos. Es gab einige hilfreiche Links auf der Homepage, die bei der Wohnungssuche hilfreich waren. Generell kann ich zur Unterkunft in Björnkulla sagen, dass dort der Großteil der Austauschstudenten untergebracht ist und ich deshalb häufiger dort war. Björnkulla liegt sehr ruhig, nahe zum Wald wo man auch super wandern gehen kann und nah zur Uni. Wer lieber näher am Zentrum wohnen möchte für den ist Lappis vielleicht das Richtige. Allerdings ist man dann fast eine Stunde unterwegs zur Uni, da es nördlich der Stadt liegt. Wer das typische ERASMUS-Leben haben möchte, der sollte sich meiner Meinung nach für Björnkulla bewerben. Ich habe mit einem schwedischen Pärchen zusammengelebt und somit manchmal interessante Gespräche über Kultur, Politik und kulinarische Besonderheiten führen können.

4. Studium

Das Studium an der Södertörns ist anders aufgebaut als bei uns. Ein Semester besteht aus 4 Perioden á 5 Wochen. In einer Periode hat man ein Modul. In den ersten vier Wochen der Periode hat man Vorlesungen und Seminare und muss meistens jede Woche eine kleine Prüfungsleistung ablegen. Generell wird viel Eigenarbeit gefordert und häufig muss viel zuhause gelesen werden. Dafür hat man nur ein bis drei Veranstaltungen pro Woche. Ich habe International Management und International Marketing belegt. Bei diesen beiden Modulen gab es jede Woche eine Vorlesung mit Theorieinput und jede Woche mussten wir in Gruppenarbeit je eine Fragestellung zu einer „Case Study“ bearbeiten und im Seminar vorstellen und dazu eine schriftliche Ausarbeitung anfertigen. In der fünften Woche hatten wir keine Veranstaltung mehr und haben ein „Written taken home exam“ bestehend aus drei bis fünf Fragen bekommen, die wir in Einzelarbeit innerhalb von einer Woche auf bis zu acht Seiten bearbeiten mussten. Dann habe ich noch einen Schwedischkurs besucht und in der letzten Periode Understanding Organization belegt. Hier musste man ebenfalls in Gruppenarbeit eine Präsentation zu einem bestimmten Thema vorbereiten und sechs bis acht Seiten (in der Gruppe) schreiben. Außerdem sollte man zu den Seminaren immer ein bis zwei Artikel lesen. In der letzten Woche bekamen wir dann einen Final Case zu dem wir auch wieder in Gruppenarbeit eine Ausarbeitung schreiben mussten. Man gewöhnt sich auch schnell daran Hausarbeiten auf Englisch zu schreiben

5. Alltag und Freizeit

Die Freizeit habe ich u.a. viel für wandern und Sightseeing genutzt. Solange das Wetter noch schön ist, sollte man auf jeden Fall in die Schären rausfahren. Mit den Fährianbietern Vikingline oder Siljaline kann man supergünstig für Kurztrips nach Finnland, Lettland oder Estland rüberfahren. Es gibt viele schöne Naturparks und –reservate in der Stockholmer Umgebung in denen man super wandern gehen kann. Was man sich meiner Meinung nach sparen kann ist das ABBA Museum – es sei denn du bist ein riesen ABBA-Fan oder den SkyView vom Globen. Stattdessen lohnt sich ein Besuch des Kaknästornet, von dem man aus 150 Meter Höhe eine Wahnsinns Aussicht hat. Das Vasa-museum ist ein Muss. Es werden, vor allem zu Beginn des Semesters auch viele coole Aktionen von der Uni veranstaltet, sodass einem nicht langweilig wird.



Schäreninsel Sandhamn

Auch das Freilichtmuseum Skansen ist auf jeden Fall im Sommer oder zur Adventszeit, wenn dort der Weihnachtsmarkt ist, ein Besuch wert. Generell hat Stockholm viel zu bieten – eine wunderschöne Altstadt, das „Hipsterviertel“ Södermalm mit seinen zahlreichen Bars und Kneipen und und und. Da Stockholm aus 13 Inseln besteht ist man auch nie weit vom Wasser entfernt.

